



15. Parlamentarischer Vorstoss

Vorstossart:	Motion
Vorstoss-Nr.:	M 180
Richtlinienmotion:	<input checked="" type="checkbox"/>
Beantwortung im Stadtrat:	21.03.2019
Eingereicht am:	17.09.2018
Eingereicht von:	Bongard Bettina, SP Kast Esther, Grüne
Mitunterzeichnende:	Deschwanden-Inhelder Brigitte, Egger Tobias, Hauser Joel, Jenni Hanna, Kallen Nils, Kallen Noemi, Kessi Valérie, Lucchini Gutiérrez Olea Marie del Carmen, Lützel Schwab Rickenbacher Kathleen, Pauli Pauline, Rubin Michael, Stucki-Steiner Carine
Beschluss Gemeinderat:	05.03.2019
Aktenzeichen:	nid 0.1.6.2 / 2
Ressort:	Bildung, Kultur, Sport
Antrag Gemeinderat:	Annahme

Mobiler Bücherschrank

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt einen mobilen Bücherschrank einzuführen. Die Stadt Nidau sorgt im Rahmen ihrer Zuständigkeit für einen kostenlosen und niederschweligen Zugang zu Secondhand-Büchern und erweitert damit das Bildungsangebot.

Ausgangslage

Zahlreiche Städte und Gemeinden haben mobile Bücherbibliotheken bereits eingeführt (Biel mit Schronk, Zürich mit Bücherbox, Bern - offene Bücherschränke, Thun - offener Bücherschrank...) und unterstützen somit den ökologisch sinnvollen Umlauf von Büchern.

Begründung

Die Faszination des Buches soll lebendig bleiben. Lesen ist Basis für demokratische Entscheidungen. Plan B soll den mobilen Bücherschrank designen und herstellen (inkl. Namensgebung). Durch den Einbezug der Kinder und Jugendlichen wird das Projekt für diese erleb- und greifbar.

Standort und Unterhalt

Dieser Bücherschrank soll in allen Quartieren von Nidau rotierend stehen (Ideen: Gnägiloch, Internido, Beunden Tagesschule, Schlosspark.....). Werden Unterhalt übernehmen wird, ist noch offen, auch dieser kann rotierend erfolgen (z.B. Janu, Elternrat, Vereine, Parteien, Schulklassen, etc.).

Antwort des Gemeinderates

1. Grundsatz

Der Gemeinderat hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grades der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrages und die Entscheidungsverantwortung bleibt beim Gemeinderat.

2. Mobiler Bücherschrank

Die Idee eines mobilen Bücherschranks erscheint auf den ersten Blick sympathisch. Zudem könnte es für das kleinräumige Nidau mit seinen Quartieren die geeignete Lösung sein. Die Motionärinnen stellen sich vor Witterung geschützte Standorte vor, wo der Schrank auch angekettet werden kann. Zudem sollte er natürlich öffentlich zugänglich sein.

Bei der genauen Überprüfung der Möglichkeiten einer Realisierung ergeben sich verschiedene Schwierigkeiten.

Die vertiefte Recherche im Internet nach einem mobilen Bücherschrank hat keinen Treffer ergeben. Im In- und Ausland gibt es sehr zahlreiche Beispiele stationärer Lösungen. Allen Lösungen im öffentlichen Raum ist gemeinsam, dass sie wetterfest sind, einen massiven Sockel haben und mit dem Boden fest verbunden sind, sei es durch ein Fundament oder feste Verschraubungen.

Die Abteilung Bildung, Kultur und Sport (BKS) hat bei der renommierten Firma BOKX mit langjähriger Erfahrung im Bau von Bücherschränken für den öffentlichen Raum nachgefragt, ob sie auch einen mobilen Bücherschrank auf Rollen realisieren könnten.

Die Antwort war eindeutig. Aus eigener Erfahrung würden sie nie ein solches Objekt herstellen und raten von einer Realisierung klar ab. Ihren Standpunkt begründen sie mit der mangelnden Sicherheit. Ein beweglicher Schrank auf Rollen dürfte kein zu grosses Eigengewicht haben, damit er noch mobil ist. Mit diesen Vorgaben ergeben sich Probleme mit der sicheren Statik. Weil der Schrank für einen kundenfreundlichen Zugang genügend hoch sein muss, weist er wegen dem Gewicht der Bücher im oberen Teil des Schranks einen hohen Schwerpunkt auf. Die Gefahr des Umkippens ist dadurch sehr gross. Das ist der Grund, weshalb selbst stationäre Modelle mit Beinen fest mit dem Boden verschraubt sein müssen. Einen tieferen Schwerpunkt könnte man nur durch ein hohes Gewicht im Sockel erreichen. Das Gesamtgewicht würde dann so gross, dass eine Konstruktion mit herkömmlichen beweglichen Rollen nicht mehr möglich wäre.

Nun könnte man sich eine Konstruktion mit massiven Rädern vorstellen, vergleichbar mit der Konstruktion eines Fahrzeugs. Oder eine massive Konstruktion, welche mit einem Gabelstapler bewegt werden könnte. Bei beiden Varianten wäre der Wechsel des Standorts mit Aufwand verbunden. Der Transport müsste mit einem Nutzfahrzeug erfolgen. Der Bau eines mobilen Bücherschranks ist nur mit hohem Aufwand bei der Herstellung und beim Betrieb realisierbar, damit die Sicherheit gewährleistet ist. Das Kosten/Aufwand-Nutzen-Verhältnis wäre sicher nicht sinnvoll.

Aus den erwähnten Gründen lehnt der Gemeinderat die Realisierung eines mobilen Bücherschranks ab.

2. Realisierung stationärer Bücherschränke

In der Stadt Biel ist es der Verein SCHRONK (www.schronk.ch), welcher die beiden offenen Bücherschränke initiiert hat und sie betreibt. Für die Realisierung wurde der Verein bei der Installation durch die Stadt Biel und finanziell durch Sponsoren unterstützt. Für den Gemeinderat ist ein analoges Vorgehen zielführend und realistisch. Auf Antrag einer

Trägerschaft unterstützt die Stadt Nidau die Realisierung stationärer Bücherschränke. Eine Projekteingabe der Trägerschaft beinhaltet folgende Punkte:

- Trägerschaft für Realisierung und Betrieb
- Abklärungen betreffend Standort
- Finanzierung
- Konzept für Betrieb und Unterhalt

Zahlreiche Beispiele zeigen, dass ein stationärer, öffentlicher Bücherschrank funktioniert, für die Bevölkerung ein Gewinn ist und mit umsichtiger Planung mit vernünftigem finanziellem Aufwand realisiert werden kann. Mit der Übernahme der Verantwortung durch eine Trägerschaft ist auch die Nachhaltigkeit gewährleistet.

3. Finanzielle Auswirkungen

Für die Fertigung eines Bücherschranks und die Installation ist mit Kosten im Rahmen von CHF 10'000 zu rechnen. Im Budget 2019 sind keine Ausgaben für eine mögliche Realisierung eines öffentlichen Bücherschranks enthalten. Stimmt der Stadtrat der Annahme der Richtlinienmotion zu, können ab 2020 entsprechende Beträge ins Budget aufgenommen werden.

Beschlussentwurf

Annahme